

## Erinnerungslücken zu tödlichem Unfall

**Prozess** Wegen unterlassener Hilfeleistung standen zwei Jugendliche aus Trochtelfingen vor dem Münsinger Amtsgericht.

**Münsingen.** Es klingt wie der Beginn eines schlechten Filmes: Jugendlichen ist langweilig, sie beschließen gemeinsam auf Rollern durch die Stadt zu fahren. Ein 16-Jähriger will sich anschließen, schnappt sich spontan die Autoschlüssel seines Bruders, überfährt mit dessen VW eine Fußgängerin und flüchtet anschließend vom Unfallort.

Nicht im Film, sondern im November 2015 hat sich dies so in Trochtelfingen zugetragen. In den Abendstunden ist eine 76-Jährige von dem Auto überfahren worden, das mit „nicht angepasster Geschwindigkeit“ fuhr, wie sich eine Polizeibeamtin ausdrückt. Die Frau wird vom Wagen erfasst und auf die Windschutzscheibe geschleudert, prallt dort ab und fliegt 15 Meter durch die Luft, bis sie auf eine Hauswand prallt.

### Gegen Hauswand geschleudert

Zwei Passantinnen, die wie die 76-Jährige auf dem Weg zum Training in der Sporthalle waren, kommen der Frau zur Hilfe. Um 18.48 Uhr tätigen sie einen Notruf, um 19.30 Uhr stirbt das Unfallopfer trotz der umfangreichen Hilfe durch die Trochtelfinger Helfer vor Ort, dem Rettungsdienst und Notarzt. Sogleich laufen umfangreiche Ermittlungen

In Münsingen stehen nun zwei Jugendliche vor dem Amtsgericht, die als damalige Beifahrer der unterlassenen Hilfeleistung angeklagt sind. Der Ältere von beiden, damals 19 Jahre alt, macht Angaben zum Geschehen. Man sei zunächst auf Waldwegen herumgefahren, habe sich auf einem Parkplatz mit einigen Rollerfahrern zusammengetan und sei dann durch die Stadt gefahren.

### Zwei Runden im Kreisverkehr

„Wir sind dann zwei Runden durch den Kreisverkehr gefahren und dann weiter, das Licht war an und man hat alles gesehen“, erinnert er sich. Bis zum eigentlichen Unfall. Dann sind da doch erhebliche Erinnerungslücken – es habe einen lauteten Knall gegeben, gesehen habe er aber nichts, erzählt der entwicklungsverzögerte junge Erwachsene. Und den Gedanken an einen Unfall mit einem Menschen habe er damals im Auto zwar ausgesprochen, aber nicht weiterverfolgt. „Ich war ja unter Schock“, sagt der Auszubildende, der zwar erklärt, nach vorne geschaut zu haben, der aber vom eigentlichen Unfall „nichts gesehen“ haben will.

Sein Mitangeklagter, damals 16 Jahre alt, macht vor Gericht keine Aussagen. Pech für den Angeklagten: Es gibt die Aufzeichnung einer Helmkamera, die damals das Gespräch des Jugendlichen mit einem der verzögert nachfolgenden Rollerfahrer aufgezeichnet hat. Dem Landeskriminalamt gelang es die Stimmen deutlich zu machen. „Der hat einen Typ umgefahren. Vorhin“, erzählt er dem Rollerfahrer. Erst im Schlusswort meldet sich der Schüler dann vor Gericht wieder zu Wort, nachdem er zuvor nur leise auf Türkisch mit seinem Anwalt gesprochen hatte: „Das war ein echt schlimmer Vorfall. Ich habe viel daraus gelernt. Es tut mir leid.“

Amtsgerichtsdirektor Joachim Stahl folgt in seinem Urteil der Forderung von Staatsanwalt Tobias Freudenberg und verpflichtet die beiden Jugendlichen auf eigene Kosten zur Teilnahme an einem Erste Hilfe-Kurs, außerdem müssen sie 80 Stunden gemeinnütziger Arbeit leisten. „Die Betroffenheit hat mir gefehlt“, schildert Stahl seinen Eindruck der Angeklagten. „Es war etwas Schlimmes passiert, sie hätten etwas tun können.“

Staatsanwalt Freudenberg zeigte sich ebenfalls gespalten. „Man merkt ihnen an, dass ihnen das arg ist“, sagte er zu Beginn seines Plädoyers. Um dann aber im Hinblick auf die erheblichen Erinnerungslücken des Angeklagten und der jugendlichen Zeugen zu sagen: „Ich bin fast entsetzt von dem, was ich hier heute erlebt habe.“ *Alexander Thomys*



**Auf Seite 19:** Die Zwiefalter Feuerwehrleute haben letztes Jahr insgesamt 5798 Stunden geleistet



Dr. Astrid von Velsen-Zerweck (2. von rechts) stellte zusammen mit Cornelius Grube (9. von links) die Marbach Classics vor. Auf dem Gruppenbild sind zudem Vertreter der Sponsoren der Veranstaltung und zwei der edlen vierbeinigen Akteure zu sehen. *Foto: Reiner Frenz*

## Marbach Classics ganz im Zeichen des Araberjubiläums

**Veranstaltung** Am letzten Juniwochenende gibt es in der Gestüts-Reithalle wieder den Tanz der Pferde zu Klängen der Württembergischen Philharmonie zu sehen. *Von Reiner Frenz*

Sie sind das kulturelle Highlight in der Region, die Marbach Classics. Gestern stellten Gestütsleiterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck zusammen mit Cornelius Grube, Intendant der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, vor, was in diesem Jahr geplant ist. Und das im stimmungsvollen Rahmen der historischen Geschirrkammer des Gestüts.

### Königliches Privatgestüt

Die Historie spielt denn auch bei den Marbach Classics diesen Jahres eine wichtige Rolle, wird im Gestüt doch ein großes Jubiläum gefeiert. 200 Jahre ist es her, dass König Wilhelm I von Württemberg sein Königliches Privatgestüt Weil-Scharnhausen gegründet hat. Es war dies die erste Zuchtstätte in Europa, die sich der Zucht arabischer Vollblüter widmete und deren Linien bis heute weiterbestehen, nicht nur

in Marbach. Die königliche Herde war dem Haupt- und Landgestüt im Jahr 1932 von Fürstin Pauline zu Wied anvertraut worden. König Wilhelm I. hatte seinerzeit in den napoleonischen Kriegen erkannt, dass sich Araber gut als Reitpferde eigneten, genügsam waren und dem Menschen zugehen, so von Velsen-Zerweck.

Allerdings sei es nicht so einfach gewesen, eine Zucht aufzubauen, weil die Beduinen ihre Pferde nicht verkauften, sondern höchstens einmal verschenken. Noch in seinem Testament hatte der württembergische Monarch verfügt, dass die Araberzucht nie aufgegeben werden dürfe. Mit Erfolg, wie die Gestütsleiterin betonte. Eine der drei Stutenfamilien in Marbach, die hier gezüchtet werden, ist in direkter Linie auf Wilhelms Stuten zurückzuführen. Dieser geschichtliche Rahmen jedenfalls liefert einen wunderbaren Stoff für die Mar-

bach Classics in diesem Jahr. Erstmals wird nicht Ola Rudner dirigieren, sondern der Generalmusikdirektor des Theaters Kiel Georg Fritzscht (siehe Kasten unten). Auf den Dirigenten und Pferdemann Fritzscht wartet eine spannende Aufgabe, denn für das Gestüt ist das 200. Weil-Marbach-Jubiläum – Weil war eine Domäne des Gestüts Scharnhausen – von großer Bedeutung. Den arabischen Vollblutpferden zu Ehren wird es deshalb auch am Sonntag, 21. Mai, einen eigenen Festtag mit Schauprogramm geben.

### Freiheitsdressur

Vier Wochen später, am 23. und 24. Juni, bereichern international renommierte Pferdeleute den hippologischen Programmteil der Marbach Classics. Ein Höhepunkt wird es zweifelsohne sein, wenn Jana Mandana Laces-Krone vom renommierten Circus Krone in einer Freiheitsdressur sechs aus

Marbach stammende Vollblutaraberhengste in der Manege vorstellt. Zudem kommt mit Anja Beran eine Könnlerin der klassischen Reitkunst auf die Alb, um zur Musik der Württembergischen Philharmonie Dressurlektionen von höchster Schwierigkeitsstufe zu präsentieren.

Den Pferdesport überlässt Marbach aber natürlich den Gästen nicht allein. In Anlehnung an das morgenländisch-abendliche Reiterfestspiel „Caroussel“ erinnern Reiter des Gestüts in historischen Kostümen an ein großes gesellschaftliches Ereignis in Stuttgart aus dem Jahr 1846 anlässlich der Vermählung des Kronprinzen von Württemberg, des späteren Königs Karl I. mit der russischen Zarentochter Olga Nikolajewna. „Caroussel“ strahlt die einstige Herrlichkeit des Abendlandes sowie den unwiderstehlichen Zauber von 1001 Nacht aus und zeigt die Schönheit der arabischen Pferdezucht von König Wilhelm I. von Württemberg. Es wird weitere Schaubilder mit Vollblutarabern geben, kündigt Astrid von Velsen-Zerweck an, darunter die atemberaubende „Silberne Herde“. Aber auch Warmblüter und „unsere liebenswerten Dicken“, die Schwarzwälder, werden zu sehen sein.

**Info** Weitere Informationen zum Gestüt unter [www.gestuet-marbach.de](http://www.gestuet-marbach.de) und zum Event unter [www.marbach-classics.de](http://www.marbach-classics.de). Karten gibt es im Vorverkauf bei EasyTicket. Aufführungen sind am Freitag, 23. Juni, und am Samstag, 24. Juni, jeweils um 20.30 Uhr. Karten kosten 44 (ermäßigt 22) Euro.



Die Ermittlungen zählten sich schnell aus. *Foto: Archiv*

an, die Verkehrspolizei aus Tübingen kommt auf die Alb, auch Beamte aus den Revieren in Trochtelfingen und Münsingen sind im Einsatz und befragen auf den bekannten Parkplätzen die Jugendlichen, die Freiwillige Feuerwehr Trochtelfingen leuchtet die Unfallstelle großflächig aus.

Noch in der Nacht zahlt sich der Ermittlungsdruck aus, der 16-jährige Unfallfahrer stellt sich in Begleitung seiner Mutter. Das Verfahren gegen den Minderjährigen wurde vor dem Jugendschöffengericht in Reutlingen nichtöffentlich geführt, zum Urteil gibt es auf Anfrage keine Angaben.

### NABU ZUM STERNBERG

**Gomadagen.** Morgen, Samstag, 1. April, bietet der NABU eine Führung „Geologie des Sternbergs“ mit Brigitte Spiegler an. Am Sternberg gibt es helle Jurakalke, entstanden vor etwa 150 Millionen Jahren, aber auch andere, jüngere Gesteine. Die Teilnehmer erfahren, wie sie entstanden sind, wofür sie benutzt werden oder wurden. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Sternbergparkplatz: Straße von Gomadingen nach Bernloch, nach etwa 1,5 Kilometer nach links beim Wander-Parkplatz abbiegen, zum oberen Wald-Parkplatz fahren. Anmeldung bei: Brigitte Spiegler, Engstingen, Telefon: (0 71 29) 14 17 90 oder (0 15 77) 17 06 400.

### Konzert in der Zehntscheuer

**Münsingen.** Unter dem Motto „We Will Rock You“ singen und musizieren gleich mehrere AGs des Gymnasiums Münsingen beim Konzert, das am Samstag, 1. April, um 19 Uhr in der Zehntscheuer Münsingen stattfindet.

Gemeinsam haben sie sich in der Landesakademie in Ochsenhausen darauf vorbereitet. Ein Streicherensemble, der Unterstufenchor der Klassen 6 bis 7 und der Schulchor für Schüler ab Klasse 8, der wie gewohnt in Kooperation mit dem Jugendchor des Sängerbund Lichtenstein auftritt, haben ein weit gespanntes Rock-, Popmusikprogramm ein-

studiert, das sich im zweiten Teil einigen der größten Hits der Gruppe „Queen“ widmet. Darunter finden sich Klassiker wie „Bohemian Rhapsody“, „Killer Queen“ oder „We are the Champions“. Im ersten Teil spannt sich der Bogen von „Dancing Queen“ bis zu Ed Sheerans Hit „Shape of You“.

Das Konzert wird am Sonntag, 2. April, um 19 Uhr in der Brögerschule in Unterhausen wiederholt.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei, Spenden für die Arbeit der Musik-AGs sind willkommen.

Erstmals seit Bestehen der Marbach Classics hat ein Gastdirigent die musikalische Leitung in Marbach. Mit dem Ende seiner Tätigkeit als Chefdirigent der Württembergischen Philharmonie hat sich Ola Rudner auch vom Kulturereignis auf der Alb verabschiedet. Man habe lange überlegt, wer mit der hier herrschenden ganz besonderen Atmosphäre gut umgehen



könne, erklärte Intendant Cornelius Grube. Gefunden hat man den Generalmusikdirektor des Theaters Kiel Georg Fritzscht, einen „Dirigenten mit sehr großem Repertoire und hoher Reputation“, der darüber hinaus auch passionierter Reiter und Züchter ist. „Gemeinsam mit Fritzscht sei man derzeit dabei, ein Programm zusammenzustellen, das gut zu den Shownum-

mern und damit auch zum Araber-Jubiläum passt. „Es wird einige orientalische Musik dabei sein“, kündigt Grube an, etwas aus dem „Nussknacker“ oder aus Mendelssohns Sommernachtsstraum. Außerdem werde Ballettmusik ein wichtiger Bestandteil des breit gefächerten Programms sein., das am 23. und 23. Juni aufgeführt wird. *rene*



Die Chorsänger des Münsinger Gymnasiums haben sich in Ochsenhausen auf das Konzert vorbereitet. *Foto: Privat*

### Gottesdienst Kirchenkaffee in Auingen

**Auingen.** Am Sonntag, 2. April, lädt die evangelische Kirchengemeinde nach dem Gottesdienst zum Kirchenkaffee ein. Die Frauen der Mutter-Kind-Gruppe bereiten Gebäck, Kaffee und Tee vor. Die Gottesdienstbesucher können miteinander und mit Prädikant Hans-Martin Reinhardt ins Gespräch kommen, der den Gottesdienst hält.

Der Gottesdienst beginnt zusammen mit dem Kindergottesdienst um 10 Uhr in der Pankratiuskirche.